

**PRO UND KONTRA:** SOLL DER KANTON ZÜRICH DIE HÖCHSTE STEUER-PROGRESSIONSSTUFE STREICHEN?

## Steuerbelastung wichtiges Standortkriterium

**J**a, eine Abflachung der Progression ist sinnvoll. Ist Zürich für gute Steuerzahlende nicht attraktiv, ziehen sie nicht hierher oder zügeln weg in die teils wesentlich steuergünstigeren Nachbarkantone. Das Loch hat der Mittelstand zu stopfen.

Denn es ist – nüchtern betrachtet – ein Fakt: Wir alle profitieren von guten Steuerzahlenden. Sie finanzieren den Kanton massgeblich mit – und dank Progression überproportional. Das eine Prozent der Steuerzahlenden in der obersten Progressionsstufe leistet 25 Prozent der gesamten Steuererträge. Dieses Geld ist wesentlich für die Finanzierung von Bildung, Gesundheitswesen, Sicherheit und Infrastruktur.

Die steuerliche Belastung ist nur ein Kriterium für den privaten Standortentscheid – aber ein wichtiges. Es braucht keine Steuersenkungen im grossen Stil – das kann sich Zürich angesichts seiner Zentrumslasten nicht leisten –, aber punktuelle Verbesserungen dort, wo es im interkantonalen Vergleich notwendig ist.



**PRO**  
Thomas Vogel,  
Illnau-  
Effretikon

Der Mittelstand, inklusive Familien, hat von verschiedenen Steuersenkungen in den vergangenen Jahren profitiert und schneidet in einer aktuellen Studie im Vergleich mit anderen Kantonen sehr gut ab.

Anders die ganz hohen Einkommen und Vermögen. Hier besteht offensichtlicher Handlungsbedarf, denn Zürich liegt auf den hintersten Rängen.

Die totale maximale Steuerbelastung für die besten Steuerzahlenden erreicht noch immer gegen 40 Prozent, und die Kurve verläuft steil nach oben. Bei einem leichten Abflachen der Progression von «Steuergeschenken» zu sprechen, ist darum grundfalsch und ignorant. Und einer Neiddebatte aufzusitzen, wäre mittelfristig ein klassisches Eigentor.

Thomas Vogel ist FDP-Kantonsrat.

## Kein Steuerdumping à la Obwalden

**S**icher nicht. Erstens haben von den Steuerentlastungen der letzten Jahre vor allem Menschen mit hohen Einkommen und grossen Vermögen profitiert. Genug ist genug! Zweitens muss der Kanton Zürich keine Steuerdumping-Strategie à la Obwalden oder Schwyz verfolgen, er hat viele andere Vorzüge zu bieten. Drittens müsste total mit einem Steuerausfall von 365 Millionen Franken gerechnet werden – notabene Jahr für Jahr. Die Rechnung für dieses Millionengeschenk an die Reichsten müssten der kleine Mann, die kleine Frau bezahlen: Beim Kanton und in vielen Gemeinden wären Steuererhöhungen unausweichlich. Kein Wunder, lehnt neben dem Regierungsrat auch der bürgerlich dominierte Gemeindepräsidentenverband den Vorschlag ab.

Viertens stellen sich die bürgerlichen Parteien mit ihrem Vorschlag gegen einen Entscheid der Stimmberechtigten: Die Streichung des «13ers» war der Hauptgrund, weshalb 2011 das Steuerpaket an der Urne scheiterte. Der Hin-



**KONTRA**  
Stefan Feldmann,  
Uster

weis der Befürworter, dass seither andere Teile des Pakets umgesetzt worden seien, verfängt nicht, waren diese Teile – so etwa in der Familienbesteuerung – doch weitgehend unbestritten. Warum nun aber ausgerechnet auch noch jener Teil umgesetzt werden soll, der vor drei Jahren eben gerade zur Ablehnung des Pakets geführt hatte, entzieht sich jeglicher Logik.

Ich sehe der Diskussion im Kantonsrat mit Gelassenheit entgegen: SVP und FDP sind mit der Forderung nach Abschaffung der höchsten Progressionsstufe in den letzten 20 Jahren bereits dreimal gescheitert, zweimal im Kantonsrat, einmal vor dem Stimmvolk. Nun unternehmen sie also den vierten Anlauf. Auch er wird scheitern – allerspätestens an der Urne. Stefan Feldmann ist SP-Kantonsrat.



## LESERBILD DER WOCHE

André Lienammer schoss dieses Foto an seinem Wohnort in Hittnau. Und er fand einen treffenden Titel dafür: Sonnenenergie.

Jeden Mittwoch wird an dieser Stelle ein Leserbild publiziert, das die Region repräsentiert. Menschen, Tiere, Bauten, Landschaften, Alltagsszenarien – alles ist möglich. Senden Sie uns Ihr Favoritenfoto per E-Mail an [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Vermerk «Leserbild der Woche». Geben Sie an, wo die Aufnahme gemacht wurde, und vermerken Sie Ihren Namen, Ihren Wohnort und Ihre Telefonnummer. Publierte Fotos werden mit 100 Franken belohnt.



**KLARTEXT**

NIKOLAS LÜTJENS  
ÜBER VORURTEILE UND PROVINZ

Nikolas Lütjens ist Redaktor und Leiter des Ressorts Sport.

## Wir Zürcher, die Deutschen der Schweiz

**D**er Ausflug nach Solothurn war bis dahin eine Freude: Wir hatten gut gegessen, sahen ein leidenschaftliches Konzert dreier Songwriter, doch beim Frühstück gab es plötzlich Misstöne. In meinem Rücken legte ein Mann einer Frau, für alle anderen Gäste gut hörbar, seine Sicht der Dinge dar. Was heisst darlegen? Er dozierte in forschendem, schneidendem Ton. Darüber, dass nur Bauern das Portemonnaie in der Gesäss tasche tragen, dass nur massgeschneiderte Hemden richtige Hemden sind. Kurz gesagt: Er war laut, arrogant, unsympathisch, und er war vor allem unverkennbar eins: Zürcher.

Ich dachte: Na bravo. Da bestätigt ein Zürcher wieder einmal so ziemlich jedes Vorurteil, das uns die Restschweiz so gerne anhängt. Schliesslich sind wir ja so etwas wie die Deutschen unter den Schweizern – ein Lieblingsfeindbild für ganz viele Leute.

**V**or lauter borniertem Kantönlicheit geht gerne vergessen, dass der Stadtzürcher ursprünglich vielfach ein Aargauer, Basler oder Luzerner ist. Und dass der urbane Hipster in der Regel nicht allzu viel gemeinsam hat mit den Bewohnern des Tösstals. Sprich: dass Zürcher völlig unterschiedlich sind – zu-

weilen sogar sympathisch. Ähnlich verhält es sich mit den Deutschen. Wer das Land bereist, wird schnell merken: Die Mentalitätsunterschiede sind sehr gross. Ein Rheinländer ist kein Hamburger, ist kein Sachse. «Den» Deutschen gibt es genauso wenig wie «den» Zürcher oder «den» Aargauer. Aber wer sich nicht die Mühe macht hinzuschauen, der schert eben alle dumpfbackig klischiert über einen Kamm. Ganz gleich, ob er im Zürcher Kreis 4, in Sternenbergr, Bünzen oder Hasle-Rüegsau zu Hause ist. Denn provinzielle Enge zeigt sich nicht bei der Wohnortwahl, sondern anderswo: im Kopf.

## ZÜRCHER OBERLAND MEDIEN

Herausgeberin  
Zürcher Oberland Medien AG  
Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon

**Medienprodukte**  
• Tageszeitungen «Zürcher Oberländer» und «Anzeiger von Uster»  
(Normalauflage: 30570 Exemplare; Grossauflage Mittwoch: 96760 Exemplare)  
Amtliches Publikationsorgan für die Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Uster mit den Gemeinden Bäretswil, Bubikon, Dürnten, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Rüti, Seegraben, Wald, Wetzikon und Fehraltorf, Hittnau, Kyburg, Pfäffikon, Russikon, Weisslingen, Wila, Wildberg sowie für Egg, Mönchaltorf und Uster.  
Monatliche Beilage: Heimatspiegel.  
• Wochenzeitungen «regio.ch» (84796 Exemplare)  
• Online-Plattform [www.zol.ch](http://www.zol.ch)

**Redaktion**  
Adresse: Zürcher Oberland Medien AG, Redaktion, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon  
E-Mail: [redaktion@zol.ch](mailto:redaktion@zol.ch), Telefon 044 933 33 33, Fax 044 932 32 32, Internet: [www.zol.ch](http://www.zol.ch)

- Chefredaktor:** Christian Müller (chm)
- Stv. Chefredaktoren:** Christian Brändli (cb), Andreas Stutz (ast)
- Blattmacher:** Christian Brändli (cb, Leitung), Martin Mächler (mm), Manuel Reimann (mre), Anna E. Guhl (gl)
- Multimedia:** Rita Schlegel (rsc, Leitung), Kerstin Dietrich (khe), Monika Cadosch (mca), Mike Gadiet (mig)
- Blaulicht/Leserforum:** Ernst Hilfiker (ehi)
- Bezirk Hinwil:** Michael von Ledebur (mv, Leitung), Isabel Heusser (heu), David Kilchör (kää), Regula Lienin (rli), Walter Sturzenegger (was), Patrizia Legnini (ple)
- Bezirk Pfäffikon:** Gabriela Meissner (gme, Leitung), Raphael Brunner (rbr), Fabian Senn (fse), Till Hiemer (thi), Janko Skorup (jsk), Heidy Dietiker (dih)
- Bezirk Uster:** Christian Brüttsch (brü, Leitung), Eva Künzle (kle), Benjamin Rothschild (bro), Eduard Gautschi (gau), Thomas Bacher (tba), Bea Zogg (bz)
- Regionalkultur, Regionalwirtschaft:** Andreas Leisi (lei, Leitung), Yves Ballinari (yba)
- Sport:** Nikolas Lütjens (nlu, Leitung), Florian Bolli (fbo), Oliver Meile (ome), Raphael Mahler (rma)
- Agenda, Sekretariat:** Sylvia Stössel (stää, Leitung), Anja Erzinger (ae), Vreni Zehntner (ze), Corina Brügger (cob)

**Verlag**  
Adresse: Verlag Zürcher Oberland Medien AG, Rapperswilerstrasse 1, 8620 Wetzikon  
Inserateannahme: E-Mail: [inserate@zol.ch](mailto:inserate@zol.ch), Telefon 044 933 32 04; Fax: 044 933 32 11  
Abonnemente: E-Mail: [abo@zol.ch](mailto:abo@zol.ch), Telefon 044 933 32 05; Fax: 044 933 32 57  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7.30 bis 17 Uhr

**Direktion:** Peter Edelmann  
**Verlagsleitung:** Konrad Müller  
**Technik:** Hubert Böhringer  
**Druckvorstufe:** Andreas Steiner  
**Korrektur, Erfassung:** Max Büeler  
**Anzeigenleitung:** Thomas Baumann  
**Anzeigenadministration:** Sandra Meili  
**Abonnemente:** Daniel Sigel

**Weitere Inserateannahmestelle**  
Verlag «Anzeiger von Uster», Oberlandstrasse 100, 8610 Uster, E-Mail: [inserate@avu.ch](mailto:inserate@avu.ch), Telefon 044 905 79 79; Fax: 044 905 79 80

**Abonnementspreise «Zürcher Oberländer»/«Anzeiger von Uster»**  
1 Jahr Fr. 380.–, 6 Monate Fr. 199.–, 3 Monate Fr. 106.–. Alle Preise inkl. MWST.

**Druck**  
DZZ Druckzentrum Zürich

## ZRZ Zürcher Regionalzeitungen

**Verbund Zürcher Regionalzeitungen**  
«Zürcher Oberländer», «Der Landbote», «Zürchsee-Zeitung» und «Zürcher Unterländer» sind Partner im Medienverbund Zürcher Regionalzeitungen.

**Leitung gemeinsame Mantelredaktion:**  
Benjamin Geiger, «Der Landbote», Winterthur

**Mantelredaktion Zürcher Regionalzeitungen**  
Adresse: Redaktion «Der Landbote», Winterthur  
E-Mail: [redaktion@landbote.ch](mailto:redaktion@landbote.ch); Telefon: 052 266 99 01

- Inland, Ausland, Wirtschaft, Letzte:** Jann Lienhart (jl, Leitung), Peter Granwehr (gr), Philipp Hufschmid (phh), Karin Landolt (kal), Philipp Lenherr (ple), Jann Lienhart (jl), Thomas Münzel (tm), Peter Trösch (tr)
- Bundeshaus:** Michael Brunner (mbr)
- Kanton:** Sabine Arnold (sa, Leitung), Marius Huber (hub), Thomas Marth (tma), Thomas Schraner (tsc), Anna Weper (awe)
- Kultur:** Angelika Maass (aa), Herbert Büttiker (hb), Stefan Busz (bu), Helmut Dworschak (dwa)